

Die blaue Blume

präsentiert

Uraufführung

„Orpheus und Eurydike“

Ein Marionettenspiel in drei Akten für Erwachsene

Eine Inszenierung von Uwe Framenau und Natalie Harder
nach der Oper von Christoph Willibald Gluck

Termine:

14. und 15. Juli 2018

19.00 Uhr

Spieldauer ca. 90 Minuten

Ort:

Puppentheater-Museum Berlin

Karl-Marx-Straße 135

12043 Berlin

www.puppentheater-museum.de

Fahrverbindung: U7 Karl-Marx-Straße

Eintritt: 12 Euro / 10 Euro ermäßigt

Aufgrund der begrenzten Zuschauerplätze ist telefonische **Kartenvorbestellung** während der Öffnungszeiten notwendig.

Puppentheater-Museum Berlin, Tel.: 030-687 81 32

Die Geschichte „Orpheus und Eurydike“

Die Sage erzählt von dem wunderbaren Sänger Orpheus. Seinem Gesang zur Leier lauschten Menschen, Tiere, Bäume im friedlichen Beieinander. Ihn aber ereilte das Schicksal: er verlor seine Geliebte Eurydike durch den Biss einer Schlange. Untröstlich in seinem Schmerz stieg er hinab in die Unterwelt, um sie in der Schattenwelt wiederzufinden. Auf diesem Weg besiegte er schwerste Hindernisse allein durch seinen Gesang. Schließlich erweichte er sogar die hartherzigen Todesgötter, Eurydike wieder lebendig zu machen, und mit ihm in die Oberwelt zu gehen, aber mit dem Gebot, dass er sich bis zum Ausgang nach oben nicht nach ihr umsehen dürfe. Er übertrat das Gebot, und Eurydike starb für immer. Orpheus trauerte drei Jahre um sie in der Oberwelt und sah keine Frau an. Dies erregte den Zorn der Mänaden, die ihn auf einem Dionysosfest töteten. Die Mythe erzählt: erst in den Todesgefilden der Schattenwelt sind beide Liebenden für immer vereint.

Die Kompanie „Die blaue Perle“

Die Marionettenbühne versteht sich als modernes Experimentiertheater. Die Spieler sind sichtbar. Es wird vor verschiedenen Vorhängen gespielt. Da die Marionetten nicht selber sprechen, schildert ein Erzähler begleitend die Handlung des Stücks. Die Oper „Orpheus und Eurydike“ als Marionettenspiel wurde in zweijähriger Arbeit erstmalig von Natalie Harder und Uwe Framenau eingerichtet. Als Orientierung wurden Ovids „Metamorphosen“ verwendet. Ergänzendes fand sich in den Nacherzählungen von Schwab so wie in den neuen Götter- und Heldensagen von Tetzner/Wittmeyer. Besonders der Film von Pina Bausch 2008 bot Anlass, die Figuren allein durch Bewegung und Tanz ihren inneren Ausdruck finden zu lassen.

Der Ort „Puppentheater-Museum Berlin“

Das Puppentheater-Museum Berlin wurde 1986 zunächst als "Mobiles Puppentheater-Museum Berlin" von Nikolaus Hein gegründet. Die Sammlung beinhaltet Theaterpuppen sämtlicher Spieltechniken aus den verschiedenen Kulturkreisen Europas, Afrikas und Asiens, zum Teil von sehr bedeutenden Bühnen und Figurenbildnern. Im Figurenbestand befinden sich Handpuppen, Stabfiguren, Marionetten, Schattentheaterfiguren, Metamorphosen, Flachfiguren sowie spezielle Trickfiguren. Einer der Schwerpunkte der Sammlung ist die Puppentheater-Geschichte Berlins. Neben dem Figurenfundus wurde ein Archiv eingerichtet. Seit 1995 hat das Puppentheater-Museum seinen festen Sitz in Neukölln.

Das Ensemble

Natalie Harder

1934 in Fehrbellin/Mark geboren, lebt als freischaffende Künstlerin in Berlin. Sie studierte Malerei an der HfBK Berlin, schloss als Meisterschülerin von Prof. A. Camaro ab und profilierte sich in zahlreichen Einzelausstellungen bis heute.

Ein Tanz- und Pantomimestudium folgten. Aus der Verbindung beider Künste erwuchs ein eigenes Marionettentheater mit fester Truppe, das als Wanderbühne über 20 Jahre Gastspiele gab. Später erfolgten Solotourneen durch ganz Deutschland.

Hauptwerke: „Recht mitten hindurch“/Parzival nach W. v. Eschenbach, „Amor und Psyche“ nach Apuleius.

90 der über 130 selbst gebauten Figuren fanden eine neue Heimat im Puppentheater-Museum Berlin. Sie schreibt Lyrik und Prosa, die in ihren Büchern veröffentlicht wurden.

Mirjam Schollmeyer

In Halle an der Saale geboren, studierte sie von 2011 bis 2015 Zeitgenössische Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Seither war sie als Spielerin in Gast- und Festengagements zu erleben, so am Maxim Gorki Theater Berlin, am Puppentheater Halle, am Theater an der Parkaue Berlin, am Dschungel Wien und am Theater Koblenz sowie auf diversen Festivals im In- und Ausland.

Arne van Dorsten

Geboren und aufgewachsen in Norddeutschland. Nach Abitur und dreijähriger Schauspielausbildung auf Usedom, Studium der Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Während und seit dem Studium zahlreiche Gast- und Festengagements an Theatern in Deutschland. Zurzeit am Theater unterm Dach in Berlin und am Theater Koblenz als Gastpuppenspieler tätig.

Uwe Framenau

Studierte Kunst in Chelsea und Theatre design am Central St Martins College in London, England. Er hat an den unterschiedlichsten Produktionen für Theater und Film hauptsächlich als Kostüm- und Bühnenbildner gearbeitet. Neben seiner Arbeit als freischaffender Designer ist er u.a. als Dozent für Theater- und Kostümgeschichte und als Kunst- und Sprachlehrer in Berlin tätig.

Der Stab

Regie	Uwe Framenau
Puppenbau und -spielerin	Natalie Harder
Puppenspielerin	Mirjam Schollmeyer
Puppenspieler	Arne van Dorsten
Erzähler	David Kaiser
Ton	Martin Gieschke
Technical Support	Achim Morawiec

Marionettenfigur	Spieler
------------------	---------

Mädchenreigen (Gespielinnen der Eurydike) Orpheus Schwarzer Schatten	Mirjam Schollmeyer
---	--------------------

Eurydike Klagende Frauen Eros Rote Schatten von Orpheus und Eurydike Die Mauer Hades	Arne van Dorsten
--	------------------

Schlange Vogel Furien Persephone Die Seligen Die Rose	Natalie Harder
--	----------------